

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

252 (11.9.1911) Drittes Blatt

des Unwetters zu Grunde gegangen sei. Der Vorsitzende konnte bald die erfreuliche Mitteilung machen, daß 25 A an den Kreisvorsitzenden abgeliefert werden können. Am Anknüpf hieran schloß Herr Baumann in beredten Worten die Ziele der Turnvereine, die berufen seien, das zu erhalten und zu verteidigen, was uns heilig sei. Sein Gut Heil galt dem deutschen Vaterland und aus deutschen Turnerkreisen erscholl mählig „Deutschland, Deutschland über alles“. Direktor Dr. Köch verbreitete sich über den Turnkurs. Die deutsche Turnerschaft habe das Turnen in die Höhe gebracht, das dann auch in die Schule übergegangen sei. In dankenswerter Weise habe die Regierung diesen Vorturnerkurs genehmigt, und wenn auch diesmal die Vereine noch für die Kosten aufkommen hätten, so sei doch Aussicht, daß im nächsten Budget die Mittel hierfür eingestellt würden. Redner schloß mit einem dreifachen Gut Heil auf die Regierung. Der 2. Vorsitzende der Turngemeinde, Wurst, dankte Herrn Baumann für die Leitung des Abends und sprach die Hoffnung aus, daß die Vereinigung der hiesigen Vereine eine dauernde bleiben möge. Der Vorsitzende Baumann betonte, daß ein Zusammenarbeiten der Turnvereine in einer Stadt möglich sei, das habe sich jetzt gezeigt, wo alle Vereine vertreten seien. Sein Gut Heil galt der Einigkeit der Karlsruher Turnvereine. Die Sängerriege der Turngesellschaft unter der energischen Leitung des Herrn Kamm ererfreute im Laufe des Abends die Anwesenden durch den Vortrag hübscher Männerlieder. Neben dem lebendigen Grammatiker des Turners Fuhrer ertranten verschiedene Mitglieder durch Beiträge erster und zweiter Art die Teilnehmer; außerdem wurden die Pausen durch gemeinschaftliche Turnübungen und Darbietungen der Kapelle ausgefüllt, so daß der Abend einen schönen Verlauf nahm und den Teilnehmern noch lange in Erinnerung sein dürfte.

v. Arbeiter-Diskussionsklub. Am Dienstag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56, ein Rezitationsabend (mit Erläuterungen) statt. Vorgelesen wird das Meisterwerk des größten griechischen Dramatikers Sophokles „Antigone“. Hierfür wurde der aus Karlsruhe stammende, in München lebende Schriftsteller Dr. Heinz Schnabel gewonnen. Dr. Schnabel hat kürzlich die Dramen des Sophokles in eigener Uebersetzung herausgegeben und hiermit das volle Lob der Kritik gefunden. Bei seiner Vortragsleistung am Dienstag wird sich der junge Gelehrte natürlich seiner eigenen Uebersetzung bedienen und zudem das ergreifende Werk erläutern. (Man beachte die Anzeige).

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Die Hugenotten.

Menerbers bestes Werk, das Prototyp der großen Oper deren immer Unlauterkeit und Unwahrscheinlichkeit bei einer gewiß uneingeschränkten Anerkennung des musikalischen Talents und einer meisterhaften formalen Arbeit H. Wagner bekanntlich treffend geäußert hat, eröffnete die Opernsaison 1911/12. Die Aufführung stand unter dem Nachklang der Ferienstimmung. Es war ein freudiges Geden und ein frisches Empfangen. Im Innern des Zuschauerraums gab es keine Veränderung, wie wohl die Frage des gebildeten Kritikers sich gerade bei den wichtigen Eingangsaufführungen sich auf eine brennend geltend machte. Um so mehr freut es sich auf der Bühne zu hören und zu sehen. Die bisherige Besetzung hatte in den Hauptrollen eine eingreifende Veränderung erfahren, die natürlich unser volles Interesse beanspruchte. Hofkapellmeister Lorenz hatte das Werk auf einen Ton gebracht und mit geschickter Hand die Gegenläufe zwischen dem Gesang und einer der Schärfe des musikalischen Stils vermittelt.

Die Hauptpunkte der Oper, das Schlußensemble des dritten Aktes, der wichtige Duett kamen in großem Zug mit explosiver Kraft, die vielen eingetragenen lyrischen Momente büßig und grasig zu Geltung. Das Orchester spielte vorzüglich, den einzelnen Solisten gehörte noch besondere Anerkennung; von dem ersten Zug, der das Orchester befehlte, war auch der Chor erstickt, in ihrer Härte und Macht mußten die wässrigen Chöre, die zum Besten der Oper gehören, imponieren. Das Ballet half ebenfalls wieder mit, wiewohl die Ballettmusik alles andere sein könnte, als ein Zigarettenpaß. Für einen funktiven Reiz war die Reinszenierung der Oper ein dankbares Feld. Lebensfalls müßte dann die Wirklichkeit unmaßige Landchaft mit den Schneebbergen im Hintergrund die Umgebung von Paris, wie auch das offene Liebesbringen von monodisch parfümierten Bräutigam und die schönen weichenen Lächeln und verchiedenes andere mehr, was mehr oder weniger still, verschwinden. Von den Solisten wurde fast durchweg Gutes, wenn nicht Glanzendes geboten. Ganz Ausgezeichnetes gab Frau Lauer-Kottlar als Valentine. Die Künstlerin entwickelte im 3. und 4. Akt so viel Klanglichkeit und Empfindung, daß man den begeisterten Beifall des Publikums wohl verstehen konnte. Nicht minder freudig stimmten wir dem Raoul des Herrn Siemert zu, dem ich nur da und dort etwas mehr Mitterlichkeit in der äußeren Haltung gewünscht hätte. Sein Spiel war im übrigen sehr verständig und lebendig, und gelanglich bot er in der Romanze des 1. im Duett mit der Königin und in den Zwischenszenen des 4. Aktes hervorragendes Schönes. Als ein stimmungsvoller Bassist von ganz überreichendem gelanglichem Umfang entpuppte sich unter neuer Vertretung, Herr von Schwind. Schon in seinem Aeußeren ein sanftlicher Eiferer, glaubte man ihm auch den treuen Diener seines Herrn. Gefänglich ist noch manches, zumal in der Höhe zu glätten, etwas zu rauh pollern manchmal noch die Töne die Töne heraus und hemmer, allein immerhin konnte das Befreien dieser eigenartigen Figur, etwas künstlerisches zu geben, nur sehr befriedigen. Die Verführung der Margarete von Balois durch Iräulen Scheider litt gelanglich unter einer starken Anregung. Die Koloraturen waren wie dem Gastspiel glatt und lauter, dagegen ließ das Organ frische und Kraft vermischen. Hier braucht es schon noch ein Probieren als Gewähr für die Zukunft. Frisch erklang die Cavatine des Bogen — Frau Wärmersperger. Herr von Gortom als Nevers rechtfertigte in Spiel und Gesang den Charakter des Grafen; während Herr Büttner dem Ritter von St. Denis ein künstlerisches, wahrheitsgetreues Gepräge gab. Die anderen katholischen Gelehrten mit Herrn Wulfard an der Spitze, Herr Reinbach als hugenottischer Soldat mußten durch geschickter gelanglicher Leistungen und lebendiges Spiel sich den Namen gut anknüpfen, wie auch die Nonne Hel. Gäßler mit Erfolg als Hofdame sich hören ließ.

Die Aufführung darf in ihrer glänzigen, gelanglich frischen Voranstellung zu den besten der letzten Jahre gezählt werden.

Spielplan.
Dienstag, 12. Sept. C. 1. „Minna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenglied“, Lustspiel in 5 Akten von Lessing, 1/8 bis nach 1/10.
Donnerstag, 14. Sept. B. 1. „Othello“, Oper in 4 Akten von Verdi. 7 bis nach 1/10.
Freitag, 15. Sept. A. 2. Zum erstenmal: „Der Herr Weidlinger“, Grotteske in 3 Akten von Franz Molnar und Alfred Holm. 1/8 bis 10.

Samstag, 16. Sept. C. 2. „Der Widerspenstigen Zähmung“, komische Oper in 4 Akten von Groß. 7 bis gegen 10.

Sonntag, 17. Sept. B. 3. Neueinstudiert: „Göh von Berlichingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel in 5 Akten von Goethe. 6 bis 10.

Eintrittspreise:

am 14., 16., 17. September Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.;
am 12. und 15. Sept. Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Das Verzeichnis der in den drei Abteilungen A., B. und C. noch freien Abonnementplätze (Sesstiel und Drittel) kann auf der Hoftheaterkasse eingesehen werden.

Stadtgartentheater.

Wie schon kurz mitgeteilt, beginnt das Ensemble des Stadtgarten Schauspielhauses am Samstag, den 16. September, ein neues Gastspiel am Stadtgarten-Theater. Die Eröffnungsvorstellung wurde die wichtige Schürze der Herrnhäger des bekannten Empiristen Mitsarbeiter Roda Roda gewählt. In allgemeiner Ermunterung dürfte noch das interessante Schauspiel des lustigen Werkes sein, das nach einer Reihe von Aufführungen an einer bedeutenden Wiener Bühne plötzlich auf höheren Wunsch vom Spielplan abgesetzt werden mußte. Regelmäßig haben die Autoren vor nun bald 3 Jahren verübt, das Stück an einer deutschen oder österreichischen Bühne von der Censur zur Aufführung frei zu bekommen. Schließlich hat das Stadtgarten Schauspielhaus als erste deutsche Bühne im März 1910 das Stück zur Aufführung gebracht und damit dem neuerbauten Schauspielhaus den ersten großen Kassenerfolg verschafft. Das Stück hat dort in über 50 Aufführungen das Publikum vorzüglich unterhalten und ist heute, nachdem es in allen deutschen Städten bereits freigegeben ist, eines der erfolgreichsten und beliebtesten Lustspiele der letzten Jahre.

Sport.

X. Nationales Weitschwimmen.

des 1. Karlsruher Amateurschwimmklub Neptun. Karlsruhe, 10. Sept. Die diesjährige Veranstaltung des Vereins war wieder gut besucht und brachte für die Anhänger des gefunden und nur empfehlenswerten Sports manchen recht interessanten Kampf. Der Beginn des Wettbewerbs hielt Herr D. G. eine Ansprache, rief den Wert des Schwimmens und teils schließlich mit, daß Prinz Max am Erbkronen verheiratet sei. Vom Prinzen Max und dem Großherzog waren Telegramme eingetroffen. Der Festredner brachte auf das Großherzogliche Haus und Prinz Max ein dreifaches Hoch aus. Laut Programm erschienen folgende Vereine am Start: 1. Durlacher Schwimmverein, 1. Frankfurter Schwimmklub, Gmünd, 1. Schwimmklub Neptun, Goppingen Schwimmverein, 1. Heilbronn Schwimmklub, Nigar, Heilbronn, Schwimmverein von 1898, Höchst, Schwimmklub, 1898, Karlsruhe, Schwimmverein, „Poseidon“, Ludwigshafener Schwimmverein, Wadoburg, Schwimmklub, „Hellas“, Mannheim, Schwimmklub, „Salamander“, Mannheim, Schwimmklub, „Poseidon“, München, Schwimmverein von 1899, Neustadt a. d. S., Schwimmklub, Saarbrücken, Schwimmverein, Straßburg, Schwimmverein „Argentoratium“, Stuttgart, Schwimmklub, „Schwaben“, 1. Karlsruher Amateurschwimmklub „Neptun“.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:
Eröffnungsfahrt (4x50 m): 1. Mannschaft S. S. Neptun, Karlsruhe, 8 Min. 2/3, 2. S. S. Neustadt a. d. S., 1 Min. 33/4, 3. S. S. Heilbronn 1898, 1 Min. 25/4, 4. S. S. Heilbronn 1899, 2 Min. 25/4, 5. S. S. Heilbronn 1898, 3 Min. 25/4, 6. S. S. Heilbronn 1899, 4 Min. 25/4, 7. S. S. Heilbronn 1898, 5 Min. 25/4, 8. S. S. Heilbronn 1899, 6 Min. 25/4, 9. S. S. Heilbronn 1898, 7 Min. 25/4, 10. S. S. Heilbronn 1899, 8 Min. 25/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

Junior-Handüberhandschwimmen (100 m): 1. Kiefer, S. S. München 1899, 1 Min. 19/4, 2. Stetter, Karlsruhe, 2 Min. 32/4, 3. Kiefer, S. S. München 1899, 3 Min. 32/4, 4. Stetter, Karlsruhe, 4 Min. 32/4, 5. Kiefer, S. S. München 1899, 5 Min. 32/4, 6. Stetter, Karlsruhe, 6 Min. 32/4, 7. Kiefer, S. S. München 1899, 7 Min. 32/4, 8. Stetter, Karlsruhe, 8 Min. 32/4, 9. Kiefer, S. S. München 1899, 9 Min. 32/4, 10. Stetter, Karlsruhe, 10 Min. 32/4.

higiges und sehr hartnäckiges Treffen. In äußerst scharfen Tempo, das die ganze Spielzeit hindurch gehalten wurde, stand das Spiel nach der abgelaufenen Zeit 0:0, nach 2 mal 15 Minuten Verlängerung immer noch 0:0, zweimal 10 Minuten desgleichen: ühlling Magelang es nach zweieinhalbstündigem Kampfe das ausschlaggebende Tor zu erzielen und mit diesem hartnäckig erlangten Sieg endgültig in die A-Klasse einzurücken. — Ein schönes, sehr faires Spiel haben sich die beiden Lokalgegner geliefert; Karlsruher Fußballverein und Alemannia auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße. R. F. V. war nicht mit vollstündiger Mollkraft angetreten, das Zusammenstoß spielte in der ersten Halbzeit nicht, außerdem wurde sehr hoch gespielt. Halbzeit 0:0. Nach der Pause fanden sich die Spieler des Fußballvereins besser zusammen, drei Tore waren der Erfolg, von denen allerdings das letzte ein Eigentor Alemannias war. — Alemannia spielte sehr ansehnlich, es fehlte aber an Entschlossenheit und Scharfsinnigkeit vor dem Tor.

Karlsruher Röhrling, der ebenfalls seine Mannschaftsauffstellung noch ausprobiert, verlor in Straßburg das erste Spiel mit 2:3 Toren. — Auch Weiertheim mußte sich von der sehr spielfarthen Forchheimer Mannschaft auf eigenem Platze eine Niederlage von 5:1 Toren gefallen lassen. — In Stuttgart standen sich Union und Freiburger Fußballklub gegenüber. Durch ein unentschiedenes Treffen, 1:1 Toren, teilen sich die beiden in die Punkttafel.

Stand der Südkreis-Meisterschaft:

Vereine:	Spieltage	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
Karlsruher F. V.	1	1	—	—	2	3
Forchheimer F. C.	1	1	—	—	2	3
Straßburger F. V.	1	1	—	—	2	3
Freiburger F. C.	1	—	1	—	1	1
Union Stuttgart	1	—	1	—	1	1
Röhrling Karlsruhe	1	—	—	1	—	—
Alemannia Karlsruhe	1	—	—	1	—	—
Weiertheimer F. V.	1	—	—	1	—	—
Sportfreunde Stuttgart	—	—	—	—	—	—
Mühlburger F. C.	—	—	—	—	—	—

Euffahrt.
E. J. „Schwaben“.
Botsdam, 10. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh um 2 1/4 Uhr mit Rücksicht auf die veränderte Wetterlage nach Magdeburg aufgefliegen. Je nach dem Stande der Windverhältnisse fährt das Luftschiff nach Gotha oder direkt nach Düsselborn weiter. Die nähere Entscheidung wird erst in Magdeburg getroffen.

Gotha, 10. Sept. Die „Schwaben“ ist kurz vor 8 Uhr vor der Euffahrt in Gotha gelandet. Sie legte die Fahrt ohne Zwischenstopp zurück und bleibt voraussichtlich den Tag über in Gotha.

Der schwäbische Ueberlandflug.
Stuttgart, 10. Sept. Der gestern erfolgte Todesflug Eppings hatte die Menschen mit trübem Vorahnungen für das große flugsportliche Ereignis erfüllt, so haben sich, was den heutigen Eröffnungstag betrifft, die Erwartungen als grundlos erwiesen. Man hatte der Ansicht den Vortrag gegeben. Aus der vorgezeichneten Fliegerparade in den Lüften wurde ein unterhaltendes Zirkusprogramm für das Publikum, dessen Geduld auf eine harte Probe gestellt wurde. Generallieutenant von Berger gab kurz vor 8 Uhr den Fliegern die notwendigen Weisungen für den Flugplan. Rentlingen scheidet infolge der ungünstigen Geländeverhältnisse als Flugstation aus. Dafür muß das als Landungsplatz vorgesehene neue Gelände zweimal umflogen werden. Inzwischen waren die Söhne des Berges abgedreht vorgefahren. Es wurde 1/2 Uhr, als der Grubenarbeiter Karl Schalls in dem Startloch gefahren wurde und nach wenigen Minuten erhob sich der Apparat nach einem kurzen Anlauf, um gegen heftigen Wind anzufahren, die Höhe zu erreichen. Deutlich konnte man beobachten, wie der Apparat wurde Schall aber hielt müdig stand und blieb fast 5 Minuten in der Luft, um dann unter dem jähelnden Beifall der Menge glatt zu landen. Die übrigen Piloten hatten bei diesem Flug einen richtigen Blick in die Wetterkarte getan und die Folge davon war, daß eine fast einstufige Laufe erfolgte. Um 1/2 Uhr flog Schall wieder auf, kurz darauf folgte der jugendliche Hoffmann mit seinem Garten-Apparat. Einem Marschvogel gleich segelte Hoffmann durch den Abendhimmelschein. Nach einer Fahrt von 16 Minuten erfolgte glatt die Landung. Nun ging auch unser Landemann Vollmüller hoch. Gewundernd folgten ihm alle die Blicke. Er erreichte die größte Höhe und bewährte sich auch heute als der fliegende Pilot. Nichts von ihm, doch erheblich tiefer, führte aus Noelle seinen Grubenapparat spazieren und fuhr in eleganten Wendungen durch die kühle Abendluft, auch der Sachse Rabat ließ sich auf seinem Grubenapparat sehen. Pflösch steigt auch Jeanin auf und saust in glänzender Fahrt dahin. Born an der Barriere steht der jugendliche Hammecke und läßt den Kopf hängen. Beim Anlauf war der Vnermatik geplagt und das eine Rad zertrümmert. Aber bis morgen früh ist der Schaden wieder repariert. „Büchner kommt“, erntet der Ruf. Erhöht sieht man ihn auf die Decke fahren, ein Hund und die Gefahr ist beseitigt. Es hätte schlimm abgehen können und man beglückwünscht Büchner zu seinem glänzenden Geschäft. Sein Vnermatik-Apparat war nicht richtig eingestellt und ging laut. Nach einem prachtvollen Flug von fast 20 Minuten geht unter lautem Jubel Vollmüller nieder. Alles ist glücklich abgegangen.

Arbeiterbewegung.
Bilbao, 10. Sept. Zwischen den Ausständigen und Genbarmerie kam es im Verlauf des Abends zu einem Zusammenstoß, bei dem ein Offizier durch einen Stochloch verwundet und mehrere Genbarmerie und Ausständigen verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Madrid, 10. Sept. Nach Meldungen aus Mieres haben dort 15000 Bergwerkarbeiter den Ausstand erklärt.

Neueste Nachrichten.

Die Kaisermanöver.
Schloß Bothenburg, 10. Sept. Der Kaiser ist heute nachmittag im Automobil hier eingetroffen. Er wurde vom Grafen Arnim empfangen. Der Ort ist festlich geschmückt.

Wodlag, 11. Sept. Der Raum der diesjährigen Kaisermanöver ist begrenzt im Norden durch die Beene, im Westen durch eine Linie Demmin-Neustrelitz, im Süden durch eine Linie Neustrelitz-Angermünde, im Osten durch eine Linie Angermünde-Neustrelitz. Die Gesamtstärke der am Manöver beteiligten Truppen beträgt 100 000 Mann. Es nehmen teil das Gardekorps, das 2. und 9. Korps und je eine besondere Abteilung des 20. Korps. Auf der linken Seite arbeitet M. 2, auf der rechten Seite M. 3, außerdem auf beiden Ein- und Zweidecker. Jedes Flugzeug führt außer den Piloten einen beobachtenden Offizier. Beide Parteien haben Ballonabwehranomen auf Kraftwagen oder Räderlafetten. Die allgemeine Kriegslage ist folgende: Zwei rote Armeen haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück. Beide Parteien haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück. Beide Parteien haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück.

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

nehmen teil das Gardekorps, das 2. und 9. Korps und je eine besondere Abteilung des 20. Korps. Auf der linken Seite arbeitet M. 2, auf der rechten Seite M. 3, außerdem auf beiden Ein- und Zweidecker. Jedes Flugzeug führt außer den Piloten einen beobachtenden Offizier. Beide Parteien haben Ballonabwehranomen auf Kraftwagen oder Räderlafetten. Die allgemeine Kriegslage ist folgende: Zwei rote Armeen haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück. Beide Parteien haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück. Beide Parteien haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Armee weicht beiderseits des Stromes zurück.

Sozialdemokratischer Parteitag.
Jena, 10. Sept. Der Parteitag wurde eingeleitet durch eine Ansprache Bebel's, der den Kampf im Innern und die äußere Lage als Vorboten einer Katastrophe bezeichnet. — Zu Vorsitzenden des Parteitages werden Dieck und Weber gewählt. Es verkündet, daß Singers Nachfolger Haase-Königsberg werde.

Der böhmische Landtag.
Prag, 10. Sept. Der „Bohemia“ zufolge ist der böhmische Landtag auf den 20. September einberufen worden.

Von den französischen Manövern.
Paris, 10. Sept. Kriegsminister Messing hat sich nach Besancon begeben, um den Manövern im Osten beizuhelfen. Mit dem gleichen Zug ist auch General Chomor, der die Manövern beaufsichtigt, nach Besancon abgereist, der sich als außerordentlicher Vertreter Marshal Joffre zu den Manövern begibt.

Wallersee, 10. Sept. Der Leiter der Manöver, General Chomor, hat zu Ehren des Großfürsten Boris von Rußland, der den Manövern beigemogt hat, ein Frühstück gegeben. General Chomor und Großfürst Boris brachten Trinksprüche auf die Staats- oder haupter und die Armeen der beiden befreundeten und verbündeten Mächte aus.

Paris, 10. Sept. Bezüglich der von mehreren Blättern veröffentlichten Aeußerungen des Kriegsministers Messing über die Heimkehr oder Zurückhaltung der Dienstklasse von 1908 erklärt der „Temps“, daß der Fall einer Zurückhaltung nicht ins Auge gefaßt worden sei. Die Heimkehr dieser Klasse und der Reserveisten könnte dieses Jahr wie in früheren Jahren vor sich gehen, ohne daß die französische Regierung ihre Haltung nach der deutschen zu richten haben werde und ohne daß eine ihrer Maßnahmen von Deutschland als ein Zeichen des Mißtrauens inmitten der Verhandlungen ausgelegt werden könnte.

Napoleon IV.
P. C. Brüssel, 10. Sept. Die Zeitung „Journal de la Viege“ bringt einen interessanten Artikel, wonach die Freunde Victor Napoleons eine heftige Agitation unter den Arbeitern gegen die bestehende Regierung vorbereitet. Am ganzen soll ihnen ein Kapital von 5 000 000 000 Francs zur Verfügung stehen. Vier verschiedene Komitees seien bereits gebildet worden.

Frankreich und die Türkei.
Paris, 10. Sept. Präsident Fallières empfing den neuen türkischen Botschafter in Antrittsaudienz. Die hierbei gewechselten Ansprachen betonten, daß beide Länder sich in jeder Weise bemühen werden, die seit Jahrhunderten bestehenden Bande der Freundschaft, die sie verbinden, zu erhalten und zu verstärken.

Herr Lojelli.
Mailand, 10. Sept. „Secolo“ veröffentlicht ein Interview mit Lojelli, dem Gemahl der ehemaligen Prinzessin Luise von Sachsen. Lojelli gibt darin seiner Entrüstung über die Veröffentlichung der Memoiren Ausdruck und schildert seine ersten Zusammentreffen mit seiner Frau. Er ist unwillkürlich entschlossen, sich von ihr getrennt zu trennen und durchzusehen, daß ihm kein Mal wiedergegeben wird.

„Luffpost“ mit Hindernissen.
London, 11. Sept. Die Eröffnung der Luffpost zwischen London und Madrid fand heute statt, wurde aber durch den starken Wind beeinträchtigt, der den Start verzögerte. Anstatt der gemeldeten vier Piloten trat nur einer von London in Madrid ein.

England und die Bagdadbahn.
Konstantinopel, 10. Sept. In politischen Kreisen verlautet, daß die britische Regierung auf ihre Forderung in der Bagdadbahnfrage von der Pforte eine sie nicht befriedigende Antwort erhalten habe.

Die Ruhe in Portugal.
Lissabon, 11. Sept. In Amaranthe kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen Volk und Militär. Es wurden Schüsse gewechselt, wobei es drei Tote und zahlreiche Verwundete gab. In Chellas bei Alfama sind zwei kleine Korffabriken niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung durch Ausständigen, die mehrfach mit der Einschüchterung der Fabriken drohten. Die ausländischen Fabriken werden militärisch bewacht.

Die Manuchen in China.
Peking, 10. Sept. (Reuter). Nachrichten aus Chengtu laufen spärlich ein. Auf Aufforderung des Botschafters haben einige Fremde schon die Stadt verlassen. Amerikanische Kriegsschiffe sind den Aufmarsch beordert worden. Die telegraphische Verbindung mit Chengtu ist seit Freitag unterbrochen. Nachrichten zufolge, die Eingeborene überdrückten, griff das Volk wegen der Verhaftung der Abelsführer den Palast des Botschafters an, wurden jedoch zurückgeworfen.

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die Marokkofrage.
Berlin, 11. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederer-Wächter erklärte dem Direktor der Deutschen Bank: „Er versteht die Erregung der Welt nicht, da ja die Verhandlungen mit Frankreich einen ganz normalen Verlauf nehmen und gar keinen anderen hätten nehmen können.“

Die neue Mode in Kleiderstoffen

Herbst 1911.

Noppenstoffe, Bordüren, Nadelstreifen, Karos.

Unsere Läger sind in den von der Mode bevorzugten Artikeln
aufs reichhaltigste sortiert und bieten durch ihre große Auswahl
und die besonders niedrigen Preise jedem Käufer Vorteile.

Unsere Reklame-Qualitäten

deren Verkauf Montag, den 11. cr. beginnt:

Damentuch „Elektra“ 130 cm breit, schmiegsame, glänzende Qualität, tropfenecht, in modernen Farben Meter **3 75**

Serge reine Wolle, 106/108 cm breit, großes Farbensortiment Meter **1 80**

Cheviot, la Elsässer Fabrikate, reine Wolle, marine und schwarz

Qual. I	II	III	IV	V
105 cm	110 cm	110 cm	130 cm	130 cm
Mtr. 1 25	1 60	1 85	2 75	2 95

Lindener Cöpervelvet, die große Mode, schwarz und moderne Farben Meter **2 20**

Satin Prinzeß, reine Seide, für Kleider und Blusen, große Farbauswahl Meter **2 20**

Blusenstreifen, reine Seide, mod. Bandstreifen, Gelegenheitskauf . . . Meter **1 00**

Besichtigen Sie unsere Kleiderstoffdekorationen!

Große Auswahl

in **Kostümstoffen**, engl. Art, 130 cm breit . . . Mtr. von 2.35 an
Nadelstreifen, reine Wolle, 110 und 130 cm breit, Mtr. 2.25, 4.25
Blusenstreifen, Bandstreifen und Bordüren, Mtr. 95 *ff* 1.45, 2.25
Blaugrüne Karos, in neuesten Stellungen, Mtr. 65, 95 *ff*, 1.35, 1.95.

Geschwister Knopf.